

Hessischer Pakt zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung

„Ausbildungspakt“

(2019 - 2023)

In Zusammenarbeit des Hessischen Ministeriums für
Soziales und Integration (HMSI) mit den Partnern des
landesweiten Koordinierungsgremiums zur Umsetzung
der generalistischen Pflegeausbildung.

Wiesbaden, 30. April 2019

Hessischer Pakt zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung (kurz „Ausbildungspakt“)

Präambel

Mit dem Pflegeberufegesetz werden grundlegende Weichenstellungen für einen generalistischen Pflegeberuf gestellt. Die Reform soll einen wichtigen Beitrag liefern, die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern und eine ausreichende Anzahl gut qualifizierter Pflegekräfte zu gewinnen. Das Berufsbild soll sozialgesetzbuchübergreifendes, sektorenübergreifendes und trägerübergreifendes Denken und Handeln verankern. Die Reform stellt daher hohe Anforderungen an die Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit aller Beteiligten. Der Erfolg der Reform wird maßgeblich von der Bereitschaft bestimmt, den Blickwinkel vom Einrichtungs- und Schulbezug zu weiten auf den gesamten Bereich pflegerischer Versorgung. Der dem Pflegeberufegesetz zugrundeliegende gesamtgesellschaftliche Auftrag zur Ausbildung einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Pflegefachkräfte wird künftig durch den gemeinsam getragenen Ausgleichsfonds entsprechend finanziert.

Die Paktpartner sind auf unterschiedliche Weise in die Ausbildung der Pflegeberufe integriert beziehungsweise können Einfluss auf die Akteure der Pflegeausbildung nehmen.

Angesichts der vorgenannten Herausforderungen sind sich die Paktpartner einig, dass die Umsetzung der Reform nur gelingen kann, wenn eine gemeinsame tragfähige Grundlage der Zusammenarbeit und ein gemeinsames Verständnis des künftigen Berufsbildes bestehen. Ein solches Vorhaben kann nur gelingen, wenn die Umsetzung dieser herausfordernden Aufgabe von allen Akteuren der Pflegeausbildung gleichermaßen aktiv betrieben wird. Die Unterzeichner dieser Kooperationsvereinbarung wünschen sich daher und fordern ausdrücklich dazu auf, entsprechende Kooperationen auf allen Ebenen, die die Zusammenarbeit berühren, einzugehen und dauerhaft als Arbeitsform weiter zu entwickeln.

Teilhabe an der neuen Pflegeausbildung ermöglichen: Ein Engagement aller Pflegeeinrichtungen führt zum größtmöglichen Gewinn von Absolventinnen und Absolventen der Generalistik

Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle ausbildungswilligen Einrichtungen an der neuen Pflegeausbildung beteiligen können. Die Paktpartner haben das gemeinsame Verständnis, dass die Ausbildung einer ausreichenden Zahl qualifizierter Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und der Bedarf nicht einrichtungsbezogen, sondern trägerübergreifend zu sehen ist, um eine vollständige Nutzung der Ausbildungskapazitäten zu fördern. Unser Ziel ist es daher, bisher nicht an der Ausbildung beteiligte Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zur Ausbildung zu motivieren sowie bereits ausbildende Einrichtungen zu motivieren, sich auch über den eigenen Bedarf hinaus als Lernort für Auszubildende anderer Träger der praktischen Ausbildung zur Verfügung zu stellen.

Ein besonderer Aufruf ergeht an die Träger der ambulanten Pflegeeinrichtungen und der Kinderkrankenhäuser: Die Zahl der insgesamt auszubildenden Pflegefachfrauen und -männer wird v.a. beschränkt durch die bis dato begrenzte Zahl an Praxisstellen in den ambulanten Pflegeeinrichtungen und in der pädiatrischen Versorgung. Die Paktpartner empfehlen ihren Mitgliedern, die Zahl der Praktikplätze - zur Erlangung des größtmöglichen Gesamterfolges - nach Kräften auszuweiten. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration wird sich unter Einbindung der Paktpartner dafür einsetzen, für den pädiatrischen Pflichteinsatz weitere geeignete Einsatzbereiche zu öffnen.

Regionale Kooperationen und gegenseitige Unterstützung sind die Basis für einen landesweiten Erfolg

Wir werden uns an regionalen Ausbildungs- und Kooperationsverbänden beteiligen bzw. unseren Mitgliedern gegenüber entsprechende Empfehlungen aussprechen, um ein möglichst wohnortnahes Ausbildungsangebot zur Verfügung zu stellen und die Durchführung aller gesetzlich vorgeschriebenen Praxiseinsätze in den Regionen sicherzustellen.

Die Paktpartner werden soweit möglich zusammen mit den Kommunalen Spitzenverbänden gemeinsame regionale und sektorenübergreifende Informationsveranstaltungen umsetzen, um die Bildung von regionalen Lernortkooperationen oder Ausbildungsverbänden zu initiieren und zu unterstützen. Sie werden hierbei durch das Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt.

Die Paktpartner werden zur Information aller Ausbildungspartner gemeinsam entwickelte Merkblätter und Informationsmaterialien nutzen, die das gemeinsame Agieren betonen. Sie werden den Geist der Vernetzung und der partnerschaftlichen Kooperation durch das landesweite Koordinierungsgremium vorleben und sich für ein Miteinander aller Ausbildungspartner auf gleicher Augenhöhe einsetzen.

Den Pflegeschulen kommt bei der regionalen Vernetzung und Kooperation eine besondere Lotsenfunktion zu, um eine gute Koordinierung von theoretischer und praktischer Ausbildung umzusetzen. Dabei sind die regionalen Ausbildungsnetzwerke gefordert, Absprachen vorzunehmen, welche Aufgaben die Pflegeschulen konkret übernehmen können. Für eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Pflegeausbildung ist ein enger Austausch zwischen Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen zwingend erforderlich.

Perspektivische Anschlussfähigkeit der Pflegehelferausbildungen

Die Paktpartner haben das Ziel gesetzt, bis 2023 die bestehenden Pflegehelferausbildungen (Altenpflegehelfer und Krankenpflegehelfer) inhaltlich so zu gestalten, dass sie eine gute Anschlussfähigkeit zur neuen Pflegeausbildung bieten und für geeignete Absolventinnen und Absolventen eine Verkürzung nach § 12 Abs. 2 Pflegeberufgesetz rechtfertigen. Die Kostenträger und Leistungserbringer sind in diesen Novellierungsprozess eng einzubinden.

Gemeinsame Erklärung der Partner der generalistischen Pflegeausbildung

Wir, die Unterzeichnenden, treten hiermit dem Pakt zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Hessen bei und bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Umsetzung der Pflegeberufereform in Hessen.

Wir erklären daher, dass wir

- stets vertrauensvoll bei der Umsetzung der Reform zusammenarbeiten.
- uns gemeinsam dafür einsetzen, ausreichend Plätze für die praktische und schulische Ausbildung zur Verfügung zu stellen und uns nachhaltig bemühen, die Ausbildungszahlen zu steigern.
- uns an regionalen Ausbildungs- und Kooperationsverbänden beteiligen bzw. unseren Mitgliedern gegenüber entsprechende Empfehlungen aussprechen, um ein möglichst wohnortnahes Ausbildungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Die Unterzeichner informieren ihre Mitglieder auf allen Ebenen über das Pflegeberufegesetz und das Erfordernis regionaler Kooperationsverbände.

Die Träger der praktischen und schulischen Ausbildung werden über Sektoren und Finanzierungsgrenzen hinweg vertrauensvoll mit dem Ziel zusammenwirken, die erforderlichen Praxiseinsätze für die Auszubildenden sicherzustellen.

Diesem Bündnis für Pflegeausbildung können weitere Parteien, die an der Pflegeausbildung, z.B. im Rahmen der weiteren Einsätze beteiligt sind, durch Unterzeichnung dieser Absichtserklärung beitreten.

Die Partner treten mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung dem Ausbildungspakt zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung bei.